

# Projekt Spielnachmittag



Wir waren in St.German und haben einen Spielnachmittag mit der 4. und 2. Klasse gemacht. Die Kinder konnte basteln, Brettspiele spielen, auf dem Spielplatz sein und sich in der Turnhalle austoben.

Als die Kinder in St.German beim Schulhaus ankamen, waren sie sehr aufgeregt und stellten viele Fragen. Wir fanden es sehr schön, dass sie sich so gefreut haben. Der Praktikant der 4.Klasse hat die Kinder begrüsst und übergab uns das Wort. Wir haben den Kindern erklärt, was sie machen können und wie die Regeln lauten. Und schon ging es los. Die Kinder rannten los und haben einen Posten nach dem anderen erkundigt. Wir hatten an jedem Posten Snacks bereitgestellt. Nach ca. einer Stunde gab es eine kleine Verpflegung mit Früchten. Die Teller waren sehr schnell leer. Dann gingen die Kinder direkt wieder los um zu spielen. Die Zeit verging sehr schnell und dann war auch schon 16 Uhr. Wir haben uns verabschiedet und als Dankeschön, dass die Klassen mitgemacht haben, gab es für sie noch Schokoladenkuchen, Zitronenkuchen und Waffeln. Die Kinder haben sich bedankt und auch die Lehrer fanden es schön, dass sie kommen durften und haben sich bedankt. Dann gingen die Kinder wieder mit dem Bus nach Hause. Für uns drei stand dann Aufräumen und Putzen an. Der Lehrer von St.German hat uns dann noch gefragt was die Kosten waren für diesen Anlass und hat dann die Hälfte bezahlt. Es war wieder auf Hochglanz und wir gingen nach Hause.



# Soziales Projekt

## Ideenfindung:

Wir haben uns zusammengesetzt und haben über unsere Ideen gesprochen wir kamen auf die Idee, weil wir gerne mal mit Spray Dosen würden sprays haben wir überlegt das wir es auf dem Pause platz machen könnten dort ging es leider nicht.

Dann haben wir überlegt, ob wir für den Kindergarten die Stein Klötze verschönern können.

## Wer mussten wir anfragen:

Wir mussten zuerst die Lehrpersonen des Soziale Projekt fragen sie haben uns gesagt das wäre eine gute Idee.

Dan fragten wir der Schuldirektor er hat dann die Gemeinde angefragt und die Gemeinde sagte das es in Ordnung ist.

## Schwierigkeiten:

Die Schwierigkeit war schon mal die Zeit einzuhalten.

Schwierig war auch noch die Spray Dosen zu bekommen, weil wir keine bestellen durften.

Tim hatte aber welche zur Verfügung.

Die Vorlagen genau auszuschneiden war auch sehr schwer weil sie aus Papier waren.

Wir wussten auch nicht was wir Sprays wollten.

## Was Sprayten wir:

Da wir keine Idee hatten was wir Sprays wollten kam uns in den Sinn, dass wir den Kindergärtner eine Freude machen wollten.

Wir sind in den Kindergarten gegangen und haben die Lehrerin gefragt, ob wir den Kindern Fragen stellen dürfen.

Sie sagte klar die Kinder sagten sie hätten gerne: Katzen, Hexen Wälder und Elche.

## Schöne Momente:

Wir fanden es sehr schön wie sich die Kinder gefreut haben als wir ihnen die Idee vorstellten.

Das Sprays war auch sehr interessant.

# Kuchenbacken im Martinsheim

Als wir von der Schule den Auftrag erhalten haben, ein gemeinnütziges Projekt zu planen und durchzuführen, haben wir uns Gedanken gemacht, wem man mit einem derartigen Projekt eine Freude bereiten könnten. Schliesslich sind wir auf die Bewohner der Altersheime gekommen, die sich wahrscheinlich oft allein fühlen müssen. Wir mochten diese Idee und haben uns für ein solches Projekt entschieden.

An einem Mittwoch haben wir das Projekt dann schliesslich in Angriff genommen. Wir haben uns nach guter Planung und Vorbereitung auf das Projekt gefreut und waren schon sehr gespannt, wie es dann schlussendlich sein würde. Als wir dann im Martinsheim angekommen waren, haben wir alles vorbereitet und gewartet bis uns jeweils ein bis zwei Bewohner/innen zugeteilt wurden. Wir haben mit ihnen besprochen, was wir heute mit ihnen vor hatten. Einige erzählten uns, dass sie noch nie in ihrem ganzen Leben einen Kuchen gebacken hatten. Sie halfen uns gut und die geübteren Damen zeigten uns, dass sie noch nicht aus der Übung sind. Auch ohne zu berücksichtigen, dass die zwei Männer in meiner Gruppe ihren ersten Kuchen gebacken haben, ist uns ein wahrer Leckerbissen gelungen. Alle drei Kuchen sind fantastisch gelungen und haben von erstem Arbeitsschritt bis zum letzten Bissen einen Riesenspass bereitet.

Es ist sehr interessant mit älteren Menschen zusammenzuarbeiten. Gespräche mit ihnen oft viel interessanter als man zuvor vielleicht vermuten mag. Bald einmal kennen sie einen entfernteren Verwandten oder erzählen Interessantes von ihnen. Ich denke, man ist sich viel zu wenig bewusst, wie wichtig es ist diesen Menschen, die oft einsam sind, zu besuchen und etwas mit ihnen zu unternehmen.

Damit meine ich nicht nur diejenigen die im Altersheim, sondern auch die, die wir auf Strasse treffen. Manchmal kann mit ihnen nur mit einer freundlichen Begrüssung eine Freude bereiten. Vielleicht sind wir einmal mit unseren Freunden in einem Restaurant und eine ältere Person beginnt mit uns zu sprechen. Da könnten wir uns doch auch die Zeit nehmen mit ihnen ein spannendes Gespräch zu führen. Oder aber wir sehen eine ältere Dame, die am Bahnhof Probleme hat, ihre Tasche die Treppe hinunterzutragen. Da wäre es doch keine grosse Sache sie zu fragen, ob man denn nicht behilflich sein könnte und ihr dann anschliessend zu helfen. Es sind nämlich oft die kleinen Dinge, diejenigen die man oft vergisst, welche unseren Mitmenschen eine grosse Freude bereiten.

# Projekt Kindergarten

Wir mussten in der Schule ein Projekt machen, wie wir Menschen eine Freude bereiten können. So sind wir zum Schluss gekommen, etwas zu backen und zu basteln, weil wir das gut können. Wir dachten es wäre lustiger mit jüngeren Kindern dies zu machen. Der Kindergarten kam uns als erstes in den Sinn. So gingen wir fragen, ob das okay ist und wir bekamen mit vielen Lächeln ein Ja. Sie freuten sich schon drauf, mit uns diesen Vormittag zu verbringen. Und mit dem Ja konnten wir an die Arbeit. Wer bringt was? Was backen wir? Wie setzen wir es um? Diese Fragen stellten wir uns. Wir einigten uns schnell, dass wir Muffins backen und aus Pappteller Schmetterlinge basteln wollten. Also machten wir eine Einkaufsliste und gingen diese am Mittwochnachmittag einkaufen. Wir haben alles bekommen was wir wollten. Als wir alles hatten, was wir wollten, konnte es los gehen.

Donnerstag Vormittag:

Es war Show Time! ES war so weit, der Tag ist endlich gekommen. Am Morgen gingen wir zuerst die Farben bei Frau Bussart holen. Und gingen zusammen rüber zum Kindergarten, um gleich anzufangen. Sie nahmen uns sehr nett auf und haben ein Lied zum Einstieg gesungen. In dem Lied haben wir alle begrüßt und haben geklatscht und gestampft. Anschliessend haben wir erklärt, was wir machen und konnten loslegen. Wir machten zwei Gruppen, eine war mit uns am Basteln und die anderen am Freizeichnen mit Filzstiften. Wir fingen mit den Schmetterlingen an, damit die Wasserfarbe trocknen kann. Als wir fertig gezeichnet haben, machten wir uns auf den Weg rüber zu der Küche. Dort haben wir vorher schon alles bereitgestellt damit wir direkt anfangen konnten. Damit alle etwas machen konnten, haben wir wieder zwei Gruppen gemacht. Es war schwer alle etwas machen zu lassen, weil es für sie nicht so leicht ist. Aber wir waren ja da, um zu helfen und am Schluss kamen sie sehr gut und fein raus. Wir stellten sie in den Ofen und während dem sie backten, gingen wir zurück in den Kindergarten und machten eine Pause. Lynn war so nett und räumte die Küche auf. Als wir das Klingeln vom Backofen hörten, wussten wir dass die Muffins fertig sind. Alle freuten sich. Wir nahmen sie zurück zum Kindergarten, aber machten zuerst unsere Schmetterlinge fertig. Wir schnitten die Flügel, die aus Pappteller sind, die wir vorher angemalt haben, auseinander, und machten zwei schönen Flügel daraus. Danach nahmen wir eine Holzklammer und klammerten die Flügel zusammen, die Klammer war also sozusagen der Körper des Schmetterlings. Wir bastelten danach Antennen aus Pfifuputzer und klebten sie and die Klammer dran. Und so war der Schmetterling vollständig. Sie kamen sehr schön heraus und alle hatten Spass an ihnen, sogar wir. Nach dem Aufräumen haben wir uns einen Muffin verdient. Und haben sie zusammen genossen.

Pia, Lenja und Lynn

